

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
<i>1. Kapitel</i>	
Geschichte des zivilen Ungehorsams	15
§ 1 Ziviler Ungehorsam bei Thoreau und Gandhi	18
I. David Henry Thoreau	18
1. Biographische Anmerkungen	18
2. Thoreaus Konzept des zivilen Ungehorsams	20
a) ›Civil Disobedience‹	21
b) Modifikationen	25
3. Würdigung	27
II. Mahatma Gandhi	29
1. Gandhis Praxis des zivilen Ungehorsams	29
a) Widerstand in Südafrika	30
b) Kampf um Indiens Unabhängigkeit	32
2. Gandhis Theorie des zivilen Ungehorsams	38
a) Grundlagen und Grundbegriffe	39
b) Ziviler Ungehorsam im System der Widerstandsformen	43
3. Würdigung	47
§ 2 Ziviler Ungehorsam im anglo-amerikanischen Raum	52
I. Bezugspunkte in den 50er Jahren	54
1. Die Ära Mc Carthy	54
2. Der Busboykott in Montgomery	61
3. Widerstand gegen die Kernbewaffnung	63
II. Die Civil Rights-Bewegung	69
1. Sit-ins	71
2. Freedom Rides	72
III. Die Studentenbewegung	75
IV. Der Protest gegen den Vietnam-Krieg	79
1. Oakland Seven	81
2. Boston Five	82

3. Catonsville Nine	84
V. Die wissenschaftliche Civil Disobedience-Debatte	86
1. Teilnehmer	87
2. Verlauf	90
3. Positionen	92
§ 3 Ziviler Ungehorsam in der Bundesrepublik Deutschland	98
I. Aktionen	99
1. Ökologischer Protest	101
a) Stromzahlungsboykott	102
b) Aktionen zum Schutz der natürlichen Umwelt	103
2. Protest gegen Hochrüstung	106
II. Diskussion	109
1. Erste Stellungnahmen	110
2. Widerstandsrecht und ziviler Ungehorsam	113
a) Rahmenbedingungen	115
b) Ziele	116
c) Mittel	118
2. Kapitel	
Begriff des zivilen Ungehorsams	121
§ 4 Probleme der Begriffsbildung	123
I. Zum Verhältnis von Begriff und Rechtfertigung	123
II. Methodenfragen	128
III. Sprachanalytische Untersuchung	130
1. ›Ungehorsam‹	131
2. ›zivil‹ (2,1) 9,1	132
§ 5 Begriffsgeschichtliche Rekonstruktion	135
I. Thoreau und Gandhi	135
1. Thoreau: Die politisch-moralische Motivation als Basis des zivilen Ungehorsams	136
2. Gandhi: Die Verknüpfung von zivilem Ungehorsam und Gewaltlosigkeit	137
II. Die amerikanische Diskussion	138
1. Weite Definitionen	143
2. Die ›herrschende‹ Definition	148
3. Enge Definitionen	153

III. Die bundesdeutsche Diskussion	155
1. Die Konzeption von T. Ebert	156
2. Neuere Ansätze	157
§ 6 Definitionsvorschlag	160
I. Diskussion von Definitionsmerkmalen	161
1. ›Illegalität‹	162
2. ›Politisch-moralische Motivation‹	166
3. ›Öffentlichkeit‹	171
4. ›Gewaltlosigkeit‹	173
5. Andere Merkmale	182
II. Definition	186
<i>3. Kapitel</i>	
Rechtfertigung des zivilen Ungehorsams	189
§ 7 Moralische Rechtfertigung	191
I. Zum Verhältnis von moralischer und rechtlicher Rechtfertigung	191
II. Arten der moralischen Rechtfertigung	192
1. Naturrecht	193
2. Vertragstheorie	197
3. Utilitarismus	201
§ 8 Rechtliche Rechtfertigung in den Vereinigten Staaten von Amerika	206
I. Einfachrechtliche Ebene	208
II. Verfassungsrechtliche Ebene	210
III. Völkerrechtliche Ebene	213
§ 9 Rechtliche Rechtfertigung in der Bundesrepublik Deutschland I: Einfachrechtliche Ebene	216
I. Überblick	216
II. Beispiel: Strafrechtliche Rechtfertigung	219
1. Stufen strafrechtlicher Zurechnung	220
2. Rechtfertigungsgründe	225
§ 10 Rechtliche Rechtfertigung in der Bundesrepublik Deutschland II: Verfassungsrechtliche Ebene	237

I.	Grundrechtsschutzbereiche	239
	1. Schutzbereichstheorie	240
	2. Einzelne Schutzbereiche	246
	a) Artikel 5 GG	246
	b) Artikel 8 GG	249
	c) Artikel 4 GG	251
II.	Grundrechtsschranken	257
	1. Schrankendivergenzen	259
	2. Güterabwägung	265
	a) Kollidierende Schutzgüter	266
	(1) Aspekte des Rechtsstaatsprinzips	267
	(2) Aspekte des Demokratieprinzips	279
	b) Allgemeines Abwägungsergebnis	283
	(1) Schwerwiegendes Unrecht als Bezugsobjekt	285
	(2) Verhältnismäßigkeit als Ausübungsgrenze	288
	c) Falltypische Konkretisierung	297
	(1) Ungerechtfertigter ziviler Ungehorsam	298
	(2) Rechtfertigungsfähiger ziviler Ungehorsam	304
	(3) Gerechtfertigter ziviler Ungehorsam	309
III.	Würdigung der Ergebnisse	313
	Literaturverzeichnis	315